

RATGEBER

Arche Nova – ein spezielles, betreutes Daheim

Für erwachsene Menschen mit geistiger Behinderung ist das Heimzentrum Arche Nova, das von den Psychiatrischen Diensten Graubünden geführt wird, ein ganz wichtiger Platz zum Arbeiten und Wohnen.



Wohnen in normalisierter Form.

Bilder Susi Haas

hr. Auf einem mit Zeitungspapier umklebten Metallständer steht ein buntes Pappmaché-Designer-Objekt, daneben liegen farbenprächtige Zeichnungen. Eine Frau malt hingebungsvoll ein Bild. Dort werden kleine Köpfe aus Ton geformt. Und aus dem benachbarten Werkraum dringen kreischende Töne; ein junger Mann durchsägt ein altes ausgedientes Fahrrad. In der Beschäftigungsstätte des Heimzentrums Arche Nova in Landquart arbeiten 24 Menschen mit geistiger Behinderung. Viele von ihnen haben eine kreative Ader und auch handwerkliches Geschick.

«Wir finden gemeinsam mit den Klienten heraus, wo die individuellen Neigungen und Kompetenzen liegen. Daraus ergibt sich viel Lebensqualität, denn Menschen mit einer kognitiven Beeinträchtigung fühlen sich so ernst genommen», sagt Heimleiter Ralph Lang.

Ralph Lang ist mit seinen Mitarbeitenden seit der Gründung des Heimzentrums Arche Nova, das zu den Psychiatrischen Diensten Graubünden (PDGR) gehört, für die Beschäf-

tigungsstätte und die Wohngruppen verantwortlich. «Die Arche Nova bietet auch Personen mit einer ausgeprägten Behinderung einen Platz zum Arbeiten und zum Wohnen. Speziell ist, dass diese Menschen in den Wohngemeinschaften ganz normal mitten in der Dorfgemeinschaft leben – trotz eines hohen Bedarfes an Hilfe- und Unterstützungsleistungen.

Vier Wohngruppen

Die in der Arche Nova betreuten Klienten leben in vier begleiteten Wohngruppen in Igis, Landquart, Schiers und Untervaz. Abwechslungsweise besorgen die Wohngruppen-Mitglieder mit ihren Betreuungspersonen die Hausarbeit. Jeweils zwei oder drei der Betreuten sind im Turnus mitverantwortlich für das Einkaufen, Kochen, Putzen, Waschen und all jene Dinge, die nebst der Arbeit auch noch erledigt werden wollen.

Für die in der Arche Nova betreuten Menschen sind die täglichen Anforderungen und Aktivitäten allerdings oft sehr komplex. «Ein behinderter Mensch kann einzelne Tätigkei-



Ralph Lang, Leiter Heimzentrum Arche Nova.

ten oft nicht oder nur mit intensiver Hilfestellung bewältigen. Doch wenn wir einzelne Bereiche einer Aktivität fördern, ergeben sich für den Einzelnen vielfältige Möglichkeiten, mitzumachen», erklärt Lang. Wichtig für geistig beeinträchtigte Menschen seien auch die Beziehungen zu anderen Personen, wie sie durch das dezentrale Wohnen ermöglicht werden. «Gerade für ihre Persönlichkeitsentwicklung brauchen die Arche-Nova-Bewohner normalisierte Lebensbereiche und die Wertschätzung von aussen.»

Bedürfnisse erfüllen

Für die Dorfbewohner von Igis, Landquart, Schiers und Untervaz sind die «WGs» mittlerweile Alltag; für die WG-Mitglieder ebenso. Natürlich kommt es wie in einem normalen Familienverbund auch bei den Wohnteams hin und wieder zu Konflikten. «Doch das gehört zum Leben. Denn auch Menschen mit geistiger Beeinträchtigung lernen, damit umzugehen», weiss Lang, der zudem versichert: «Die Form der Wohngemeinschaften mit Tagesstrukturen und die Beschäftigungsstätte haben sich sehr bewährt. Dies zeigt uns, dass das menschliche Bedürfnis nach einer aktiven und kompetenten Lebensführung auch für Personen mit einer geistigen Behinderung ein zentrales Anliegen ist.»

HEIMZENTRUM ARCHE NOVA

Das von den PDGR betriebene Heimzentrum Arche Nova bietet 24 Wohn- und Beschäftigungsplätze. Die geistig beeinträchtigten Menschen leben in vier dezentralen Wohngruppen. Sie werden individuell begleitet. Es besteht eine Warteliste für Interessenten.

- Jubiläum: Am Samstag, 8. September, 11 bis 17.30 Uhr, feiert das Heimzentrum Arche Nova sein zehnjähriges Bestehen mit Festwirtschaft, Musik, Kunst- und Skulpturenausstellung u.a.m. Gäste sind herzlich willkommen.

- Infos: www.pdgr.ch